

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Kunst, Ausgabe: 46

Titel: Kalligrafiekreise (18 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Kalligraphiekreise

46/5

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler setzen sich mit Kalligrafie und Schriftarten auseinander.
- Sie lernen die Unziale, eine Großbuchstabenschrift, kennen.
- Sie gestalten kurze Texte zu Kalligraphiekreisen.

Anmerkungen zum Thema:

Kalligrafie oder **Kalligraphie** kommt von griechisch kalós (= schön) und graphein (= schreiben oder ein-graben) und ist die Kunst des „Schönschreibens“. In der abendländischen mittelalterlichen Kultur spielte die Kalligrafie eine große Rolle als Form der Übermittlung von Literatur. In ganz Europa finden sich historische Werke antiker und mittelalterlicher Kalligrafen, die vielfach in Klöstern entstanden sind.

Infobox

Thema:	Kalligraphiekreise
Bereich:	Grafisches Gestalten – Schrift
Klasse(n):	9. bis 12. Jahrgangsstufe
Dauer:	8 bis 10 Stunden

Entwicklung der Schrift

Die Anfänge der Schriftgestaltung lassen sich in Höhlen- und Felsmalereien finden. Diese wurden zur besseren Verständigung zunehmend vereinfacht und auf lineare symbolisierende Formen reduziert.

Die Grundlage des abendländischen Alphabets bildete sich in jahrhundertelanger Entwicklung in Form der **römischen Capitalis Monumentalis** heraus, die ihren Höhepunkt in der Inschrift der Trajanssäule in Rom (113 n. Chr.) fand. In der großen Zeit der römischen in Stein gemeißelten Schrift entwickelten sich zwei handschriftliche Varianten: die **Capitalis Quadrata** und die **Capitalis Rustica**.

Im 4. Jahrhundert nach Christus entsteht die **Unziale**, die erste Schrift mit runden Formen als Hauptbuchstift. Von hier führt der Weg zu den europäischen Schriften des Mittelalters. Durch schnelleres Schreiben entstand die **Halbunziale**. Anfang des 9. Jahrhundert wurde vom Hofe Karls des Großen die **karolingische Minuskel**, eine Kleinbuchstabenschrift, europaweit verbreitet.

Die Entwicklung der europäischen Schriften von der Neuzeit bis zum 20. Jahrhundert wird durch zahlreiche Künstler geprägt: von den kunstvollen Schreibmeisterbüchern des 16. Jahrhunderts, von der von Albrecht Dürer 1525 erstmals gedruckten **Fraktur** und Claude Garamonds **Renaissance-Antiqua**, über die in Kupfer gestochenen Buchstaben des 17. und 18. Jahrhunderts, hin zur klassizistischen Antiqua der Zeit um 1800.

Die **Unziale** war lange Buchstift des frühen Christentums. Sie kommt wahrscheinlich aus dem Griechischen. Ihr Entstehen ist noch nicht ganz geklärt. Ihr Name wird auf den heiligen Hieronymus zurückgeführt, den Verfasser der lateinischen Bibelübersetzung. **Unica** bedeutet „Zoll“ oder „zollhoher Buchstabe“. Hieronymus benutzte diesen Begriff abwertend und als Protest gegen die verbreitete Praxis, Pergament zu verschwenden, indem man für repräsentative Bücher große Buchstaben verwendete.

In der Unzialschrift kann man die Anfänge unserer modernen Kleinbuchstaben erkennen. Die Buchstaben d, h und l sind höher als die anderen, während „i“, „f“, „n“, „p“, „q“ und „r“ unter die Grundlinie reichen. Bei der Unziale fehlen ausgeprägte Serifenkonstruktionen (Serife = franz. *Fußchen*; Linien, die einen Buchstabenstrich am Ende, quer zu seiner Grundrichtung, abschließen; „Zierabschluss“). Die Unziale ist daher gut geeignet, um die Grundlagen der Federführung und der Kalligrafie zu erlernen.

In Asien, hauptsächlich im chinesischen Raum und in Japan, hat die Kalligrafie immer noch einen hohen Stellenwert. Die am häufigsten verwendeten Werkzeuge sind – im Gegensatz zu den bei uns gebräuchlichen Federn – Pinsel, Tuschestange und Tuschestein (zum Anreiben der Tusche).

Die Kalligrafie hat in Europa seit Beginn der Neuzeit stark an Prestige verloren. Sie ist als Kunstform und Hobby noch lebendig, erlebt sogar seit der Nutzung des PCs eine gewisse Renaissance. Praktische Anwendung findet sie bei der Gestaltung von Urkunden oder Plakaten.

Die Beschäftigung mit Schrift ruft bei Schülern häufig negative Reaktionen hervor. Das vorgestellte Unterrichtsbeispiel versucht, diese Vorurteile abzubauen und den Schülern einen Zugang zu diesem Kommunikations- und Ausdrucksmittel zu ermöglichen.

Material und Werkzeuge

Für das Erlernen der Kalligrafie eignen sich die klassischen Schreibfedern. Hier unterscheidet man drei verschiedene Arten. Bandzugfeder, Redisfeder und die Spitz- oder Zeichenfeder. Die Bandzugfeder z.B., ermöglicht den Wechselzug, d.h. das harmonische Abwechseln von dicken und dünnen Strichen. Die klassischen Schreibflüssigkeiten sind Tusche und Tinte. Tusche ist wasserunlöslich. Auch Aquarellfarbe und angerührte Holzbeize eignen sich zum Schreiben.

Literatur und Internetseiten zur Vorbereitung:

- *Noble, Mary/Mehigan, Janet*: Kalligrafische Alphabete für Einsteiger. Frech Stuttgart 2009
- *Walch, Josef*: Bildende Kunst 2, sehen – verstehen – gestalten. Schroedel Verlag, Hannover 2009
- www.schrift-kunst.de
- *Eikel, Werner*: Ars Scribendi. Kunst des Schreibens. Stadtmuseum Köln, 1990
- http://de.fontriver.com/script/calligraphy/index_2.html
http://de.fontriver.com/script/calligraphy/index_2.html

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Entwicklung der Schrift
2. Schritt: Unziale
3. Schritt: Kreiskalligrafien
4. Schritt: Gestaltung eines Kalligrafiekreises

Kalligrafiekreise

46/5

Vorüberlegungen

Checkliste:

Klassenstufen:	<ul style="list-style-type: none"> • 9. bis 12. Jahrgangsstufe
Zeitangaben:	<ul style="list-style-type: none"> • 8 bis 10 Unterrichtsstunden
Vorbereitung:	<ul style="list-style-type: none"> • Folie M1₍₁₊₂₎ anfertigen • Arbeitsblätter M2 bis 4 in Klassenstärke kopieren • Übungsblätter M5₍₁₋₄₎ für verschiedene Federstärken kopieren • (alternativ: ein liniertes Schulheft je Schüler) • M6 als Farbfolie anfertigen • Entwurfsvorlage M7₍₁₎ kopieren
Technische Mittel:	<ul style="list-style-type: none"> • Overheadprojektor
Materialien:	<ul style="list-style-type: none"> • Fotokarton (50 x 70 cm) in hellen Farben in Klassenstärke • Zirkel, Knetgummi, Bleistift • farbige Tinte • Federhalter • Wassergläser, Küchenkrepp • Bandzugfedern in verschiedenen Breiten (1, 1,5, 2 und 3 mm) • Holzbeize in Pulverform aus dem Baumarkt (Firma: Clou) als Ersatz für farbige Tinte (preisgünstig und sehr gut zu verwenden) • kleine verschließbare Gläschen • Zeitungspapier